

**Auflistung der LRT-Steckbriefe der im FFH-Gebiet „Kalkmagerrasen zwischen Ebertsheim und Grünstadt“ vorhandenen Lebensraumtypen**

**2330 – Silbergrasrasen auf Binnendünen**



Binnendüne

**Beschreibung:**

Binnendünen sind durch Sandverwehungen in der Oberrheinebene und dem Rhein-Main-Tiefland entstanden. Der Lebensraumtyp besteht aus offenen, lückigen Grasflächen mit Kleinschmielen- und Silbergrasrasen, die auf den entkalkten Sanden bzw. im Mainz-Ingelheimer Kalkflugsandgebiet auf basenreichen Sanden als Erstbesiedler die Vegetationsentwicklung einleiten. Große Temperaturextreme, geringe Wasserspeicherkapazität und durch Nährstoff- und Humusarmut gekennzeichnete Böden charakterisieren den Standort.

**Bedeutung:**

Binnendünen stellen eine Besonderheit des nördlichen Oberrhein-Tieflandes dar. Offene, mit Sandrasen bedeckte Dünen sind - verglichen mit ihrer früheren Ausdehnung - nur noch in Restflächen vorhanden und daher besonders schützenswert. Neben den nachfolgend genannten Pflanzenarten gibt es sehr viele spezialisierte Insekten in diesem Lebensraumtyp. Die Sand-Quecke (*Elymus arenosus*) ist ein Endemit, der nur im Mainzer Sandgebiet, vor allem in den Kegelleimkraut-Sandhornkraut-Gesellschaften vorkommt; das Zwerggras (*Mibora minima*) ist eine bundesweit stark gefährdete Art, die hier besonders große Bestände bildet.

**Vegetation:**

*Airetum praecocis* (Schmielenhafer-Pionierrasen)  
*Airo caryophylleae-Festucetum ovinae* (Nelkenhafer-Schafschwingel-Pionierrasen)  
*Sileno conicae-Cerastietum semidecandri* (Kegelleimkraut-Sandhornkraut-Sandpionierrasen)  
*Filagini-Vulprietum* (Filzkraut-Federschwingel-Pionierrasen)  
*Bromo tectorum-Phleetum arenarii* (Dachtrespen-Sandlieschgras-Sandpionierrasen)  
*Spergulo-Corynephorum* (Frühlingsspark-Silbergrasrasen)

## Anlage 3

### Typische Pflanzenarten:

Haferschmielen-Arten (*Aira* spp.)  
Sand-Quecke (*Elymus arenosus*)  
Sand-Grasnelke (*Armeria maritima* ssp. *elongata*)  
Federschwingel-Arten (*Vulpia* spp.)  
Sand-Straußgras (*Agrostis vinealis*)  
Silbergras (*Corynephorus canescens*)  
Zwerggras (*Mibora minima*)  
Filzkraut-Arten (*Filago* spp.)  
Mäusewicke (*Ornithopus perpusillus*)  
Sand-Hornkraut (*Cerastium semidecandrum*)  
Kegelleimkraut (*Silene conica*)  
Dach-Trespe (*Bromus tectorum*)  
Sand-Lieschgras (*Phleum arenarium*)  
Sand-Strohblume (*Helichrysum arenarium*)



Bild 1 Sand-Lieschgras



Bild 2 Sand-Strohblume

### Typische Tierarten:

#### Vögel

Heidelerche (*Lullula arborea*) ->  
Brachpieper (*Anthus campestris*)  
Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*) ->

#### Schmetterlinge

Sandstrohblumeneulchen (*Eublemma minutata*)  
Grasnelken-Glasflügler (*Synansphecica muscaeformis*)

#### Käfer

Stierkäfer (*Typhaeus typhoeus*)  
Walker (*Polyphylla fullo*)  
Kupfer-Rosenkäfer (*Protaetia cuprea*)

#### Heuschrecken

Westliche Beißschrecke (*Platycleis albopunctata*)  
Blaufügelige Sandschrecke (*Sphingonotus caeruleus*)  
Rotleibiger Grashüpfer (*Omocestus haemorrhoidalis*)

#### Hautflügler

Kreiselwespe (*Bembix rostrata*)  
Steppenbiene *Nomioides minutissimus*

#### Netzflügler

Dünen-Ameisenjungfer (*Myrmeleon bore*)

### Anlage 3



Bild 1 Ameisenjungfer



Bild 2 Heidelerche



Bild 3 Stierkäfer



Bild 4 Ziegenmelker

#### **Verbreitung:**

Die Vorkommen dieses Lebensraumtyps sind auf die Dünen und Sandflächen im Oberrhein- und Rhein-Main-Tiefland beschränkt.

#### **Vorkommen in FFH-Gebieten:**

6014-302 - Kalkflugsandgebiet Mainz-Ingelheim

6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen

6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal

6914-301 - Bienwaldschwemmfächer

## 6210 – Trockenrasen (Festuco-Brometalia), mit Orchideenreichtum



Kalktrockenrasen mit Himantoglossum

### **Beschreibung:**

Trockenrasen (Xerobromion) kommen als natürliche Vegetation nur auf felsigen, flachgründigen, feinerdearmen Standorten vor. Gemeinsam mit den durch extensive Beweidung oder Mahd entstandenen Halbtrockenrasen (Mesobromion) gehören sie zum Lebensraum der Festuco-Brometea. Die Vegetation der Trocken- und Halbtrockenrasen ist auf wärmebegünstigte trockene und basen- bzw. kalkreiche Böden spezialisiert. Die von kleinwüchsigen Gräsern und Kräutern geprägte kurzrasige Vegetationsdecke ist oft von nur sehr lückig bewachsenen Bereichen oder auch felsigen Partien unterbrochen.

Vor allem die Halbtrockenrasen können zahlreiche Orchideen- und Enzianarten enthalten. Bestände mit bemerkenswerten Orchideen sind prioritärer Lebensraum. Wird aber die Nutzung aufgegeben, verbuschen Halbtrockenrasen rasch. Auf den sehr kargen Standorten der echten Trockenrasen dagegen können Gehölze kaum Fuß fassen. Sie treten nur vereinzelt in niedrig- bis krüppelwüchsigen bizarren Formen auf.

### **Bedeutung:**

Kalkmagerrasen zählen zu den artenreichsten und bedeutendsten Lebensräumen in Rheinland-Pfalz und ganz Mitteleuropa. Sie entwickeln einen Reichtum an Formen und Farben, der durch die vielfältigen geologischen Voraussetzungen, besondere klimatische Verhältnisse und unterschiedliche Nutzungsformen begünstigt wird. Mit angrenzenden Felslebensräumen und Trockenwäldern bilden sie einzigartige Lebensraumkomplexe.

Das vielfältige, bunte Erscheinungsbild der Flora und die lange Blütezeit haben eine artenreiche Insektenfauna im Gefolge. Insbesondere die Tagfalter und Widderchen verleihen diesen Lebensräumen gemeinsam mit dem bunten Blütenspektrum einen besonderen ästhetischen Reiz. Halbtrockenrasen sind darüber hinaus infolge ihrer Nutzungsgeschichte von besonderer heimatkundlicher und kulturhistorischer Bedeutung.

### **Vegetation:**

#### **Trockenrasen**

Viscario-Festucetum = Genistello-Phleetum (Glanzlieschgras-Schafschwingelrasen)  
Xerobrometum (Trespen-Trockenrasen)

## Anlage 3

### Halbtrockenrasen

Gentiano-Koelerietum pyramidatae (Enzian-Schillergrasheide): beweidungsbedingte

Halbtrockenrasen

Mesobrometum (Esparsetten-Halbtrockenrasen): mahdbedingte Halbtrockenrasen

Viscario-Avenetum pratensis (Pechnelken-Wiesenhaferrasen): bodensaure Halbtrockenrasen

### Typische Pflanzenarten:

#### Trockenrasen

Zarter Lein (*Linum tenuifolium*)

Lothringer Lein (*Linum leonii*)

Gewöhnliches Sonnenröschen (*Helianthemum nummularium*)

Gewöhnliches Nadelröschen (*Fumana procumbens*)

Gold-Aster (*Aster linosyris*)

Knöllchen-Steinbrech (*Saxifraga granulata*)

Gewöhnliche Küchenschelle (*Pulsatilla vulgaris*)

Gewöhnliche Pechnelke (*Silene viscaria*)

Federgras-Arten (*Stipa* spp.)

Derber Schwingel (*Festuca heteropachys*)

Zierliche Kammschmiele (*Koeleria macrantha*)

Flügelginster (*Chamaespartium sagittale*)

#### Orchideenreiche Halbtrockenrasen

Stengellose Kratzdistel (*Cirsium acaule*)

Golddistel (*Carlina vulgaris*)

Fliegen-Ragwurz (*Ophrys insectifera*)

Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera*)

Hummel-Ragwurz (*Ophrys holoserica*)

Helm-Knabenkraut (*Orchis militaris*)

Kleines Knabenkraut (*Orchis morio*)

Pyramiden-Spitzorchis (*Anacamptis pyramidalis*)

Fransen-Enzian (*Gentianella ciliata*)

Deutscher Enzian (*Gentianella germanica*)

Pyramiden-Kammschmiele (*Koeleria pyramidata*)

Bocks-Riemenzunge (*Himantoglossum hircinum*)

Mücken-Handwurz (*Gymnadenia conopsea*)

Knolliger Hahnenfuß (*Ranunculus bulbosus*)

Karthäuser-Nelke (*Dianthus carthusianorum*)

Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis*)

Futter-Esparsette (*Onobrychis viciifolia*)

Skabiosen-Flockenblume (*Centaurea scabiosa*)

Aufrechte Trespe (*Bromus erectus*)



Bild 1 Bienen-Ragwurz



Bild 2 Bocks-Riemenzunge

### Anlage 3



Bild 3 Federgras



Bild 4 Fliegen-Ragwurz



Bild 5 Flügelginster



Bild 6 Gewöhnliche Küchenschelle



Bild 7 Gewöhnliche Pechnelke



Bild 8 Gewöhnliches Sonnenröschen



Bild 9 Gold-Aster



Bild 10 Helm-Knabenkraut



Bild 11 Hummel-Ragwurz



Bild 12 Karthäuser-Nelke

### Anlage 3



Bild 13 Kleines Knabenkraut



Bild 14 Lothringer Lein



Bild 15 Mücken-Handwurz



Bild 16 Pyramiden-Kammschmiele



Bild 17 Pyramiden-Spitzorchis

#### Typische Tierarten:

##### Vögel

- Zippammer (*Emberiza cia*) ->
- Heidelerche (*Lullula arborea*) ->
- Neuntöter (*Lanius collurio*) ->

##### Reptilien

- Schlingnatter (*Coronella austriaca*)
- Westliche Smaragdeidechse (*Lacerta bilineata*)

##### Schmetterlinge

- Segelfalter (*Iphiclides podalirius*)
- Skabiosen-Scheckenfalter (*Euphydryas aurinia*) ->
- Roter Scheckenfalter (*Melitaea didyma*)
- Apollofalter (*Parnassius apollo*)
- Berghexe (*Chazara briseis*)
- Quendel-Ameisenbläuling (*Maculinea arion*)
- Silbergrüner Bläuling (*Polyommatus coridon*)
- Westlicher Quendel-Bläuling (*Pseudophilotes baton*)
- Braunauge (*Lasiommata maera*)
- Hufeisenklee-Gelbling (*Colias alfacariensis*)
- Roter Würfel-Dickkopffalter (*Spialia sertorius*)
- Steppenheide-Würfel-Dickkopffalter (*Pyrgus carthami*)
- Sonnenröschen-Glasflügler (*Synansphecchia affinis*)
- Esparsetten-Widderchen (*Zygaena carniolica*)

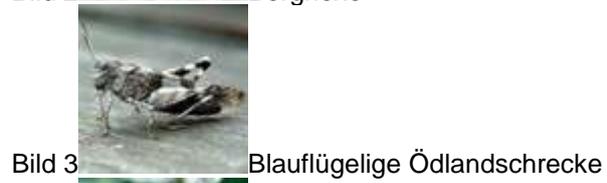
##### Heuschrecken

- Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*)
- Verkannter Grashüpfer (*Chorthippus mollis*)
- Blauflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulescens*)
- Rotflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda germanica*)

### Anlage 3

#### Zikaden

Berg-Zikade (*Cicadetta montana*)



### Anlage 3



Bild 11 Segelfalter



Bild 12 Silbergrüner Bläuling



Bild 13 Skabiosen-Scheckenfalter



Bild 14 Steppenheide-Würfel-Dickkopffalter



Bild 15 Westliche Smaragdeidechse

#### **Verbreitung:**

Vor allem die Hänge der Durchbruchstäler von Ahr, Mosel, Nahe, Lahn und Mittelrhein sowie felsige Hanglagen in der Westeifel, im Westrich und im Saar-Nahe-Bergland weisen zum Teil großflächige Bestände der Kalkmagerrasen auf.

Verbreitungsschwerpunkte der Glanzlieschgras-Silikattrockenrasen sind vor allem das Saar-Nahe-Bergland sowie die Täler von Mittelrhein, Nahe und Mosel. Besonders typisch für das Viscario-Festucetum ist der Flügelginster (*Chamaespartium sagittale*). Pechnelken-Wiesenhafererrasen finden sich hauptsächlich auf Ranker-Braunerdeböden über vulkanischen Aschen in der Eifel.

#### **Vorkommen in FFH-Gebieten:**

- 5408-302 - Ahrtal
- 5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal
- 5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied
- 5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel
- 5610-301 - Nettetal
- 5613-301 - Lahnhänge
- 5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel
- 5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub
- 5804-301 - Schönecker Schweiz
- 5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel
- 5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg
- 5914-303 - Rheinniederung Mainz-Bingen
- 6003-301 - Ourtal
- 6004-301 - Ferschweiler Plateau
- 6012-301 - Binger Wald
- 6014-302 - Kalkflugsandgebiet Mainz-Ingelheim
- 6015-301 - NSG Laubenheimer-Bodenheimer Ried
- 6015-302 - Ober-Olmer Wald

### Anlage 3

6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel  
6113-301 - Untere Nahe  
6116-305 - Rheinniederung zwischen Gimbsheim und Oppenheim  
6205-301 - Sauerthal und Seitentäler  
6205-302 - Obere Mosel bei Oberbillig  
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach  
6216-302 - Eich-Gimbsheimer Altrhein

### 6240 - Steppen – Trockenrasen



Federgrassteppe

#### **Beschreibung:**

Zu den kontinentalen Steppenrasen zählen die (Fels- und Dünensand-) Trockenrasen beziehungsweise Federgrassteppen des Verbandes *Festucion valesiacae* sowie die Halbtrockenrasen beziehungsweise Wiesensteppen des Verbandes *Cirsio-Brachypodium*. Die Federgrassteppen, die extreme Trockenheit ertragen und meist steile Südhänge besiedeln, zeichnen sich vor allem durch Horstgräser mit einem hohen Anteil an vegetationsfreien Stellen aus. Die Wiesensteppen kommen auf weniger extremen Standorten vor und bestehen aus meist dichten Rasen.

Bei dieser Vegetation trockener und basen- (oft kalk)reicher Standorte wechselt die kurzrasige Pflanzendecke häufig mit kahlen Felspartien ab oder mit nur sehr lückig bewachsenen, flachgründigen Bereichen. Gehölze sind eher selten oder niedrig beziehungsweise krüppelwüchsig. Charakteristisch sind im Sommer die Federgräser mit ihren im Wind wehenden silbernen Fruchtständen, während im Frühjahr die gelben Polster des Behaarten Ginsters auffallen.

#### **Bedeutung:**

Von herausragender Bedeutung sind die Steppenrasen und Felslebensräume an der Nahe. Sie erreichen dort ihre westliche Arealgrenze. Viele seltene und gefährdete Tier- und Pflanzenarten sind auf trockenwarme Standorte als Rückzugsgebiete angewiesen.

#### **Vegetation:**

Allio-Stipetum *capillatae* (Kopflauch-Federgras-Steppenrasen)  
Adonido vernalis-Brachypodietum *pinnati* (Adonisröschen-Fiederzwenken-Rasen)  
Genisto-Stipetum *stenophyllae* (Rossschweif-Federgras-Steppenrasen): auf wenige kleine Flächen im Nahegebiet beschränkt

## Anlage 3

### Typische Pflanzenarten:

Haar-Pfriemengras (*Stipa capillata*)  
Rossschweif-Federgras (*Stipa tirsia*)  
Pferde-Sesel (*Seseli hippomarathrum*)  
Kugellauch (*Allium sphaerocephalum*)  
Behaarter Ginster (*Genista pilosa*)  
Mauerpfeffer-Arten (*Sedum* spp.)  
Frühlings-Adonisröschen (*Adonis vernalis*)  
Steppen-Segge (*Carex supina*)  
Erd-Segge (*Carex humilis*)  
Walliser Schwingel (*Festuca valesiaca*)  
Badener Rispengras (*Poa badensis*)  
Edel-Gamander (*Teucrium chamaedrys*)  
Violette Schwarzwurzel (*Scorzonera purpurea*)  
Ohrlöffel-Leimkraut (*Silene otites*)  
Sand-Fingerkraut (*Potentilla incana*)



### Typische Tierarten:

#### Schmetterlinge

Berghexe (*Chazara briseis*)  
Roter Scheckenfalter (*Melitaea didyma*)

#### Heuschrecken

Rotflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda germanica*)

#### Spinnentiere

Rote Röhrenspinne (*Eresus cinnaberinus*)

### Anlage 3



#### **Verbreitung:**

Subpannonische Steppentrockenrasen kommen kleinflächig und lokal im südlichen Rheinland-Pfalz vor mit Schwerpunkt in Rheinhessen und im Nahegebiet.

#### **Vorkommen in FFH-Gebieten:**

6014-302 - Kalkflugsandgebiet Mainz-Ingelheim

6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach

6309-301 - Obere Nahe

6414-301 - Kalkmagerrasen zwischen Ebertsheim und Grünstadt

6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald

## 6410 – Pfeifengraswiesen



Pfeifengraswiese mit Lungenenzian

### **Beschreibung:**

Pfeifengraswiesen sind hochwüchsige Riedwiesen. Sie gedeihen auf nährstoffarmen, lehmigen oder anmoorigen bis torfigen Böden, in denen das Grundwasser fast bis zur Erdoberfläche ansteht. Sie sind durch extensive, späte Mahd zur Gewinnung von Einstreu für Viehställe entstanden. Diese Streuwiesen reagieren sehr empfindlich auf Düngung und Aufgabe oder Änderung der Bewirtschaftung. Pfeifengraswiesen mit Sibirischer Schwertlilie oder Lungenenzian zählen in der Blütezeit zu den reizvollsten Grünlandgesellschaften in Rheinland-Pfalz.

### **Bedeutung:**

Pfeifengraswiesen, vor allem diejenigen in der Oberrheinischen Tiefebene, gehören zu den artenreichsten Grünlandgesellschaften Mitteleuropas. Einige hoch spezialisierte Tierarten kommen hier vor.

### **Vegetation:**

Molinietum caeruleae (Basenreiche Pfeifengraswiese)

Juncus-Molinia-Gesellschaft (Binsen-Pfeifengraswiese): i.d.R. Fragment anderer Feuchtwiesen

Zu den **Brenndolden-Auenwiesen** leiten folgende Pflanzengesellschaften über:

Cirsio tuberosi-Molinietum arundinaceae (Knollendistel-Pfeifengraswiese)

Oenanthe lachenalii-Molinietum (Fenchel-Pfeifengraswiese): nur in der Rheinniederung

### **Typische Pflanzenarten:**

Blaues Pfeifengras (*Molinia caerulea*)

Knollige Kratzdistel (*Cirsium tuberosum*)

Sumpf-Kratzdistel (*Cirsium palustre*)

Färber-Scharte (*Serratula tinctoria*)

Kümmel-Silge (*Selinum carvifolia*)

Heil-Ziest (*Betonica officinalis*)

Östlicher Teufelsabbiß (*Succisa pratensis*)

Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*)

Blau-Segge (*Carex flacca*)

### Anlage 3

Hirsen-Segge (*Carex panicea*)  
Blutwurz (*Potentilla erecta*)  
Lachenals Wasserfenchel (*Oenanthe lachenalii*)  
Sibirische Schwertlilie (*Iris sibirica*)  
Pracht-Nelke (*Dianthus superbus*)  
Lungen-Enzian (*Gentiana pneumonanthe*)  
Knäuel-Binse (*Juncus conglomeratus*)



Bild 1 Färber-Scharte



Bild 2 Hirsen-Segge



Bild 3 Lungen-Enzian

### Typische Tierarten:

#### Vögel

Bekassine (*Gallinago gallinago*) ->  
Wiesenpieper (*Anthus pratensis*) ->  
Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*) ->

#### Weichtiere

Schmale Windelschnecke (*Vertigo angustior*) ->

#### Schmetterlinge

Blauäugiger Waldportier (*Minois dryas*)  
Großer Feuerfalter (*Lycaena dispar*) ->  
Lungenenzian-Ameisenbläuling (*Maculinea alcon*)  
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*) ->  
Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*) ->  
Skabiosen-Scheckenfalter (*Euphydryas aurinia*) ->  
Ried-Weißstriemeneule (*Simyra albovenosa*)  
Breitflügel-Graseule (*Mythimna pudorina*)  
Moor-Motteneule (*Hypenodes humidalis*)

#### Heuschrecken

Lauschschrecke (*Mecostethus parapleurus*)



Bild 1 Bekassine

### Anlage 3



Bild 2 Braunkehlchen



Bild 3 Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling



Bild 4 Großer Feuerfalter



Bild 5 Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling



Bild 6 Lauschschrecke



Bild 7 Schmale Windelschnecke



Bild 8 Skabiosen-Scheckenfalter



Bild 9 Wiesenpieper

#### **Verbreitung:**

Pfeifengraswiesen kommen vor allem im Westerwald, Hunsrück, Saar-Nahe-Bergland sowie im Oberrheinischen Tiefland vor.

#### **Vorkommen in FFH-Gebieten:**

- 5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz
- 5310-303 - Heiden und Wiesen bei Buchholz
- 5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach
- 5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes
- 5412-301 - Westerwälder Seenplatte
- 5413-301 - Westerwälder Kuppenland
- 5704-301 - Schneifel

### Anlage 3

5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel  
5707-302 - NSG Jungferweiher  
5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub  
5804-301 - Schönecker Schweiz  
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel  
5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald  
5911-301 - NSG Struth  
6003-301 - Ourtal  
6011-301 - Soonwald  
6012-301 - Binger Wald  
6012-302 - Wiesen bei Schöneberg  
6012-303 - Dörrebach bei Stromberg  
6015-301 - NSG Laubenheimer-Bodenheimer Ried  
6109-303 - Idarwald  
6116-305 - Rheinniederung zwischen Gimbsheim und Oppenheim  
6208-302 - Hochwald  
6216-302 - Eich-Gimbsheimer Altrhein  
6306-301 - Ruwer und Seitentäler

### 6510 – Flachland – Mähwiesen



Magerwiese mit Wiesenknopf

#### **Beschreibung:**

Magere Flachland-Mähwiesen sind wenig gedüngte, ein- bis zweischürige artenreiche Wiesen des Flach- und Hügellandes. Sie gehören zum Verband der Glatthaferwiesen (Arrhenatherion). Je nach Standort kommen unterschiedliche geographische Variationen vor. Dazu zählen die im Frühling durch die Kuckucks-Lichtnelke rosa getönten Wiesen der Bachauen, die salbeiblauen, trockenen Glatthaferwiesen des Sommers in den kalkreichen Gebieten und in den Flussauen und auch die mit weißen, gelben und blauen Blumen durchmischten Flachland- und Berg-Glatthaferwiesen. Im Westerwald zum Beispiel prägt das Dunkelrot des Großen Wiesenknopfes im August das Bild der

### Anlage 3

frischen bis feuchten Mähwiesen. Typisch für die mittel- bis flachgründigen, steinig-lehmigen, zum Teil sommertrockenen Böden der Kuppenlagen (vor allem im Saar-Nahe-Bergland) sind die artenreichen Rotschwengel-Straußgraswiesen, die von niedriger Vegetationshöhe und einem eher lückigen Wuchs sind.

#### **Bedeutung:**

Flachland-Mähwiesen gehören zu den charakteristischen Wiesentypen in Rheinland-Pfalz. Die unterschiedlichen Ausprägungen der bunten blütenreichen Wiesen bestimmen vom Frühling bis in den Sommer das Landschaftsbild der Regionen. Typische Glatthaferwiesen zeichnen sich durch ein breites Spektrum an Pflanzenarten aus, das wiederum mit dem Vorkommen vieler Tierarten, insbesondere zahlreicher Insektenarten, einhergeht. Die Glatthaferwiesen des Westerwaldes mit dem Großen Wiesenknopf zählen zu den bedeutendsten Lebensräumen der beiden Bläulingsarten *Maculinea nausithous* und *Maculinea teleius* in Europa.

#### **Vegetation:**

Arrhenatheretum elatioris (Glatthaferwiese)  
Galium album-Alopecurus pratensis-Gesellschaft (Wiesenfuchsschwanz-Wiese)  
Festuca rubra-Agrostis capillaris-Gesellschaft (Rotschwengel-Straußgras-Wiese)  
Poa pratensis-Trisetum flavescens-Gesellschaft (Rispengras-Goldhafer-Wiese)

#### **Typische Pflanzenarten:**

##### **Möhren-Glatthaferwiesen**

Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*)  
Wiesen-Schwengel (*Festuca pratensis*)  
Wilde Möhre (*Daucus carota*)  
Wiesen-Pippau (*Crepis biennis*)  
Wiesen-Labkraut (*Galium mollugo*)  
Wiesen-Storchschnabel (*Geranium pratense*)  
Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis*)  
Kümmel-Haarstrang (*Peucedanum carvifolia*)

##### **Frauenmantel-Glatthaferwiesen**

Frauenmantel (*Alchemilla* spp.)  
Kugelige Teufelskralle (*Phyteuma orbiculare*)  
Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*)  
Wiesen-Glockenblume (*Campanula patula*)  
Wiesen-Kümmel (*Carum carvi*)  
Goldhafer (*Trisetum flavescens*)

##### **Fuchsschwanzwiesen**

Wiesen-Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*)  
Sumpf-Rispengras (*Poa palustris*)  
Scharfer Hahnenfuß (*Ranunculus acris*)  
Wiesen-Schaumkraut (*Cardamine pratensis*)  
Kuckucks-Lichtnelke (*Silene flos-cuculi*)  
Herbst-Zeitlose (*Colchicum autumnale*)  
Geflecktes Knabenkraut (*Dactylorhiza maculata*)

##### **Rotschwengel-Straußgraswiesen**

Rotschwengel (*Festuca rubra*)  
Rotes Straußgras (*Agrostis capillaris*)  
Goldhafer (*Trisetum flavescens*)  
Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*)

##### **Rispengras-Goldhaferwiesen**

Goldhafer (*Trisetum flavescens*)

### Anlage 3

Rauhhaariger Kälberkropf (*Chaerophyllum hirsutum*)  
Waldstorchschnabel (*Geranium sylvaticum*)



### Typische Tierarten:

#### Vögel

Feldlerche (*Alauda arvensis*)  
Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*) ->  
Wiesenpieper (*Anthus pratensis*) ->

#### Schmetterlinge

Hauhechel-Bläuling (*Polyommatus icarus*)  
Schwalbenschwanz (*Papilio machaon*)  
Rotbraunes Wiesenvögelchen (*Coenonympha glycerion*)  
Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea teleius*) ->  
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*) ->

#### Heuschrecken

Gemeiner Grashüpfer (*Chorthippus parallelus*)  
Roesels Beißschrecke (*Metrioptera roeselii*)  
Nachtigall-Grashüpfer (*Chorthippus biguttulus*)  
Feldgrille (*Gryllus campestris*)



### Anlage 3



Bild 2 Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling



Bild 3 Feldlerche



Bild 4 Hauhechel-Bläuling



Bild 5 Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling



Bild 6 Rotbraunes Wiesenvögelchen



Bild 7 Schwalbenschwanz



Bild 8 Wiesenpieper

#### **Verbreitung:**

Flachland-Mähwiesen sind in Rheinland-Pfalz in allen Naturräumen zahlreich vertreten. Viele sind jedoch zum Beispiel durch Überdüngung floristisch verarmt. Typische, floristisch reiche Vorkommen dieses Lebensraumtyps sind vergleichsweise selten.

Der europaweite Verbreitungsschwerpunkt dieser Wiesen liegt in Süd(west)deutschland. Rheinland-Pfalz trägt deshalb eine besondere Verantwortung zur Sicherung der artenreichen Flachland-Mähwiesen in Europa.

#### **Vorkommen in FFH-Gebieten:**

5211-301 - Leuscheider Heide

5212-302 - Sieg

5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz

5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf

5310-303 - Heiden und Wiesen bei Buchholz

5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach

5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes

5408-302 - Ahrtal

### Anlage 3

- 5409-301 - Mündungsgebiet der Ahr
- 5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied
- 5410-302 - Felsentäler der Wied
- 5412-301 - Westerwälder Seenplatte
- 5413-301 - Westerwälder Kuppenland
- 5507-301 - Wälder am Hohn
- 5509-301 - NSG Laacher See
- 5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal
- 5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied
- 5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal
- 5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel
- 5607-301 - Wälder um Bongard in der Eifel
- 5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal
- 5608-303 - Wacholderheiden der Osteifel
- 5610-301 - Nettetal
- 5612-301 - Staatsforst Stelzenbach
- 5613-301 - Lahnhänge

### 7230 – Kalkreiche Niedermoore



Kalksumpf

#### **Beschreibung:**

Zu diesem Lebensraumtyp zählen basenreiche, nährstoffarme bis mäßig nährstoffreiche Niedermoore und Sümpfe mit Kleinseggenrieden des Verbandes der Kalkflachmoor-Gesellschaften. Einbezogen sind auch wasserzügige, basenreiche, kalkarme Standorte, sofern die typische Vegetation vorhanden ist. Diese besteht meist aus niedrigwüchsigen, an Sumpfmossen reichen Seggen- und Binsenrasen an von Wasser durchrieselten Quellstandorten, häufig in Hanglagen.

#### **Bedeutung:**

Die Flora und Fauna dieses an extensive Grünlandnutzung gebundenen Lebensraumtyps ist meist

### Anlage 3

artenreich mit vielen spezialisierten gefährdeten Pflanzen- und Tierarten. Kalkreiche Niedermoore sind sehr selten und durch Entwässerung, Nutzungsaufgabe oder Nährstoffeinträge stark gefährdet.

#### Vegetation:

Caricetum davallianae (Davallseggenried)  
Juncus subnodulosus-Gesellschaft (Gesellschaft der Stumpfblütigen Binse)  
Schoenetum nigricantis (Gesellschaft der Schwarzen Kopfbinse)  
Parnassio-Caricetum fuscae (= Bartsio-Caricetum nigrae) (Braunseggenried)

#### Typische Pflanzenarten:

Davalls Segge (*Carex davalliana*)  
Saum-Segge (*Carex hostiana*)  
Armblütige Sumpfbirse (*Eleocharis quinqueflora*)  
Einspelzige Sumpfbirse (*Eleocharis uniglumis*)  
Knoten-Birse (*Juncus subnodulosus*)  
Zusammengedrückte Quellbinse (*Blysmus compressus*)  
Sumpf-Stendelwurz (*Epipactis palustris*)  
Breitblättriges Wollgras (*Eriophorum latifolium*)  
Sumpf-Knabenkraut (*Orchis palustris*)  
Sumpf-Herzblatt (*Parnassia palustris*)  
Sumpf-Läusekraut (*Pedicularis palustris*)  
Schwarzes Kopfried (*Schoenus nigricans*)  
Kalk-Quellmoos (*Philonotis calcarea*)  
Sumpf-Baldrian (*Valeriana dioica*)  
Sumpf-Dreizack (*Triglochin palustre*)  
Gewöhnliche Natternzunge (*Ophioglossum vulgatum*)  
Echtes Stern-Goldschlaflmoos (*Campylium stellatum*)  
Rollblatt-Sichelmoos (*Drepanocladus revolvens*)



Bild 1 Breitblättriges Wollgras



Bild 2 Davalls Segge



Bild 3 Gewöhnliche Natternzunge



Bild 4 Sumpf-Knabenkraut

### Anlage 3



Bild 5 Sumpf-Läusekraut



Bild 6 Zusammengedrückte Quellbinse

### Typische Tierarten:

#### Vögel

Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*) ->

#### Reptilien

Ringelnatter (*Natrix natrix*)

Waldeidechse (*Zootoca vivipara*)

#### Weichtiere

Schmale Windelschnecke (*Vertigo angustior*) ->

Bauchige Windelschnecke (*Vertigo moulinsiana*) ->

Feingerippte Grasschnecke (*Vallonia enniensis*)

Glänzende Glattschnecke (*Cochlicopa nitens*)

#### Libellen

Helm-Azurjungfer (*Coenagrion mercuriale*) ->

Späte Adonislibelle (*Ceriagrion tenellum*)

Kleiner Blaupfeil (*Orthetrum coerulescens*)



Bild 1 Bauchige Windelschnecke



Bild 2 Braunkehlchen



Bild 3 Helm-Azurjungfer



Bild 4 Kleiner Blaupfeil

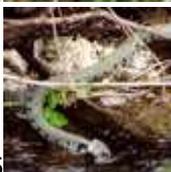


Bild 5 Ringelnatter

### Anlage 3



Bild 6 Schmale Windelschnecke



Bild 7 Späte Adonislibelle



Bild 8 Waldeidechse

#### **Verbreitung:**

Verbreitungsschwerpunkte der Kalkflachmoore in Deutschland sind die Alpen und das Alpenvorland sowie das nordostdeutsche Tiefland. In Rheinland-Pfalz sind kalkreiche Niedermoore sehr selten. Sie kommen zerstreut und oft nur kleinflächig in den kalkhaltigen Bereichen der Mittelgebirge vor, hauptsächlich in der Eifel. Das Davallseggenried erreicht in der Kalkeifel seine nördliche Verbreitungsgrenze. Ob das Kopfbinsenried (*Schoenetum nigricantis*) in Rheinland-Pfalz (aktuell) vorkommt, ist nicht gesichert.

#### **Vorkommen in FFH-Gebieten:**

- 5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel
- 5704-301 - Schneifel
- 5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel
- 5804-301 - Schönecker Schweiz